



MUS den TANNEN
Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von dar

Altenteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungs-Gebühr
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einseitige Zeile oder
deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit
Kunstwertstellung
oder Offertenannahme
werden dem Auftrage
geber 20 Pfg. berechnet

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 7.

Man abonniert außerhalb auf dieses Blatt
bei den R. Postämtern und Postboten.

Samstag, den 12. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1907.

Ergebnis der Proporzahlen des Landes.

Die Proporzahlen haben folgendes Ergebnis:
Es wurden gewählt im

II. Landes-Wahlkreis

(Schwarzwald- und Donaukreis)

1. Dr. Karl Joseph Späth, Stadtpfarrer in
Biberach a. N. (Ztr.)
2. Gustav Hanser, Redakteur in Stuttgart (Ztr.)
3. Hermann Rattutat, Arbeitersekretär, Bürger-
auschussmitglied in Stuttgart (Soz.)
4. Eugen Rheiling, Adlerwirt und Landwirt
in Bernloch, O. Münstingen (Volksp.)
5. Eugen Kägele, Gymnasialprofessor in Lüt-
lingen (Volksp.)
6. Johannes Weber, Lehrer in Heilbronn (Ztr.)
7. Theodor Körner, Redakteur in Stuttgart
(V. d. L.)
8. Nikolaus Bantleon, Oekonomierat in Ulm
(D. P.)

I. Landes-Wahlkreis

(Neckar- und Jagstkreis)

1. Louis Schlegel, Gemeinderat in Eßlingen
(Soz.)
2. Franz Feuerstein, Redakteur in Stuttgart
(Soz.)
3. Adam Dietrich, Gemeinderat in Stuttgart
(Soz.)
4. Dr. Hugo Elsas, Rechtsanwalt in Stuttgart,
Vorsitzender des Landeskomitees der Volkspartei
(Volksp.)
5. Heinrich Kraut, Rechtsanwalt in Stuttgart
(V. d. L.)
6. Eugen Graf, Postsekretär in Stuttgart (Ztr.)
7. Freiherr Wilhelm Bergler von Berglas,
Gutsbesitzer auf Oberfolbenhof, wohnhaft in
Cannstatt (V. d. L.)
8. Johann Döhner, Mittelschullehrer, Bürger-
auschussobmann in Stuttgart (Volksp.)
9. Franz Kübel, Fabrikant und Gemeinderat
in Cannstatt (D. P.)

Bezirks-Ergebnisse.

Nagold.

Deutsche Partei	3452 Stimmen
Konservative u. Bund der Landwirte	13326 "
Sozialdemokraten	1853 "
Volkspartei	11505 "
Zentrum	2170 "

* Altenteig, 11. Januar. Die Landtagspro-
portionalwahl, die am letzten Mittwoch in unserem
Landesrat stattfand, verlief in hiesiger Stadt in gewohnter Weise
sehr ruhig. Umso mehr wurde aber von den einzelnen Parteien
im Stillen gearbeitet; die Folge davon blieb denn auch nicht
aus, von 485 Wahlberechtigten haben 307 = 63 1/2 % ab-
gestimmt. Bei der letzten Wahl am 5. Dezember haben
von 485 Wahlberechtigten nur 215 = 45 % von ihrem
Wahlrecht Gebrauch gemacht. Es wurden 2426 gültige
Stimmen abgegeben; diese verteilten sich auf die einzelnen
Parteien wie folgt:

I. Deutsche Partei	683 Stimmen
II. Konservative Partei u. V. d. L.	226 "
III. Sozialdemokratie	178 "
IV. Volkspartei	1822 "
V. Zentrum	17 "

In Nagold-Stadt erhielt die Deutsche Partei 531,
Konservative und Bund der Landwirte 1244, Sozialdemo-
kratie 496, Volkspartei 1330 und Zentrum 125 Stimmen.

Freudenstadt.

Deutsche Partei	17293 Stimmen
Konservative u. Bund der Landwirte	2168 "
Sozialdemokraten	6736 "
Volkspartei	16854 "
Zentrum	763 "

* Pfalzgrafenweiler, 11. Januar. Bei der Proporz-
wahl am letzten Mittwoch haben von 301 Wahlberechtigten
203 = 67 % abgestimmt. Sämtliche abgegebenen Stimmen
waren gültig und entfielen von 1624 Stimmen auf die

Deutsche Partei	822 Stimmen
Volkspartei	223 "
Sozialdemokratie	542 "
Zentrum	— "
Bund der Landwirte und Konservative	37 "

Der Bezirkskandidat der Deutschen Partei, Walter von
Nach, erhielt davon die ansehnliche Zahl von 360 Stimmen.
In Freudenstadt erhielt die Deutsche Partei 2983
Konservative und Bund der Landwirte 137, Sozialdemo-
kratie 1615, Volkspartei 8737 und Zentrum 449 Stimmen.

Calw.

Deutsche Partei	8183 Stimmen
Konservative u. V. d. L.	11521 "
Sozialdemokratie	5389 "
Volkspartei	10230 "
Zentrum	314 "

In der Stadt Calw erhielt die Deutsche Partei 1573,
Konservative und Bund der Landwirte 309, Sozialdemo-
kratie 1278, Volkspartei 3134 und Zentrum 246 Stimmen.

Neuenbürg.

Deutsche Partei	6882 Stimmen
Konservative u. Bund der Landwirte	2282 "
Sozialdemokratie	14585 "
Volkspartei	13289 "
Zentrum	449 "

Lüdingen. Konz. 7757, D. P. 8959, Ztr. 1530, Volksp.
24312, Soz. 8449 Stimmen.

Reutlingen. Volksp. 22300, D. P. 15507, Zentrum
2737, Bauernb. 2839, Soz. 21385 Stimmen.

Kalen. D. P. 2290, Bauernb. 905, Soz. 13690.
Volksp. 12179, Zentrum 26567.

Reesheim. Ztr. 27660, Volksp. 3434, Soz. 195,
Bauernb. 489, D. P. 3321.

Gmünd. D. P. 1697, Bauernb. 2130, Volksp. 6714,
Soz. 12796, Ztr. 36196.

Mergentheim. D. P. 5046, Bauernb. 13902, Sozial-
demokratie 1841, Volksp. 7724, Ztr. 18029 Stimmen.

|| Heidenheim a. d. Brenz, 10. Januar. Bei der
Landesproporzwahl wurden im Oberamt Heiden-
heim abgegeben: für die Deutsche Partei 5328, für den
Bauernbund 12026, für die Volkspartei 18730, für die
Sozialdemokratie 23533 und für das Zentrum 2879 St.

Die Proporzahlen haben den Parteien im
Schwarzwald- und Donaukreis folgenden Zuwachs
gebracht:

Zentrum	3 Mandate
Volkspartei	2 Mandate
Konservative und Bund der Landwirte	1 Mandat
Deutsche Partei	1 Mandat
Sozialdemokratie	1 Mandat

im Neckar- und Jagstkreis:	
Sozialdemokratie	3 Mandate
Volkspartei	2 Mandate
Konservative und Bund der Landwirte	2 Mandate
Deutsche Partei	1 Mandat
Zentrum	1 Mandat

Die zweite Kammer unseres Landtags weist nun-
mehr folgende Stärke-Verhältnisse der einzelnen
Parteien auf: An der Spitze marschieren als stärkste
Partei das Zentrum (bisher 18) mit 25 Mandaten, ihm
folgt die Volkspartei (bisher 26) mit 24 Mandaten,
die Konservative Partei und Bund der Land-
wirte (bisher 9) mit 15 Mandaten, die Sozialdemo-
kratie (bisher 7) mit 15 Mandaten, die Deutsche
Partei (bisher 10) mit 13 Mandaten.

Der Schah von Persien †

(Nachdruck verboten.)

In Teheran ist der Schah Nasr-Edin im 64.
Lebensjahre seinem langen und schweren Leiden erlegen.
12 bis 24 Stunden nach seinem Ableben wurde die Todes-
nachricht im persischen Reich amtlich bekannt gegeben.
Inzwischen hatte sich der Thronfolger in den Besitz der
Krone gesetzt. Es ist möglich, daß durch diese Vorrichtung
die bei einem Thronwechsel in Persien üblichen Unruhen ver-
hindert werden. Der verstorbene Schah war ein für seine
Verhältnisse angeklärter Mann, dem das persische Volk
manche wichtige Reform und zuletzt noch die Gewährung
einer Art Konstitution zu danken gehabt hat. — Nasr-
Edin war der vierte Sohn des am 1. Mai 1898 er-
mordeten Schahs Kassem-Edin und lebte während der Re-
gierungszeit seines Vaters fern vom Hofe. Seine Thron-
besteigung vollzog sich ohne Zwischenfälle. Er setzte die
vom Vater übernommene Politik der Zugeständnisse an
Rußland und England fort, führte aber eine freiere wirt-
schaftliche Ordnung in Persien ein, schloß einen Anleihe-
vertrag mit Rußland ab, beseitigte die Janenazelle und
Begegelder in seinem Reich, verstaatlichte die Post, ver-
besserte das Münzwesen, hob die Brot- und Fleischsteuer
auf und vollzog noch wenige Tage vor seinem Tode den
Gesetzesentwurf über die Errichtung eines Parlaments, dem
zwar nur beschränkte Befugnisse zustehen, das aber gleich-
wohl eine große Konzession an den Volkswillen darstellt.
Gleich seinem Vater ist auch Nasr-Edin wiederholt
Gast Europas gewesen, wobei er Rußland bevorzugte, aber
auch Berlin, Paris und London besuchte. Seine drei
Europa-Reisen fielen in die Jahre 1900, 1902 und 1905.
Großes Interesse brachte der Verstorbene, der in den euro-
päischen Hauptstädten von Industriellen überlaufen zu werden
pfliegte, der Elektrizität, der drahtlosen Telegraphie und den
Kunstschiffarten entgegen. Er war nicht ganz so asiatisch
wie sein Vater, war sauberer, liebte die Bäder und ver-
zögerte den Gang seiner Extrazüge, nur den Tunneln suchte
er durch rasendes Tempo zu entkommen.

Dem verstorbenen Schah Nasr-Edin schreibt die
„Nordd. Allg. Ztg.“ im Auftrage der Regierung: Der
verstorbene Schah war ein Freund Deutschlands. Sein
nach langem, schwerem Leiden erfolgtes Ableben wird bei
uns aufrichtig beklagt. Wir hoffen, daß die guten Be-
ziehungen zwischen Deutschland und Persien auch unter
der Regierung seines Nachfolgers fortbestehen werden in
demselben Geiste wie bisher, das will sagen nicht zur Durch-
führung der gelegentlich in ausländischen Blättern erfundenen
politischen Pläne, sondern im Interesse der Entwicklung
unseres Handels mit Persien und der Förderung friedlicher
Kulturbestrebungen.

Der neue Schah ist noch ein recht unbeschriebenes
Blatt, doch darf man annehmen, daß er die Regierung im
Geiste seines Vorgängers fortsetzen wird.

Von den 6 Söhnen und 10 Töchtern, die der ver-
storbene Schah hinterläßt, hat der älteste Sohn, der am
21. Juni 1872 geborene Muhammed Ali Mirza, den persischen
Thron bestiegen. Er verwaltete als Kronprinz, der Landes-
sitte entsprechend, die Provinz Aserbeidschan, in deren Haupt-
stadt Tabriz er residierte. Dort wohnen die begütertesten
und einflußreichsten Kaufleute Persiens, die zugleich die
Intellektuellen des Landes und Führer der politischen Be-
wegung sind, die zur Einführung der Verfassung Bewan-
lassung gab. Da der Thronfolger mit den Bewohnern
von Tabriz im besten Einvernehmen lebte, so besteht Hoff-
nung, daß er das von seinem Vater begonnene Reform-
werk fortsetzen und ausbauen wird.

Ueber die letzten Lebensstunden Nasr-Edins wird noch
gemeldet, daß die Ärzte, als sie das Ende des Patienten
herannähen sahen, diesem vier Kamphereinspritzungen machten,
um das Leben zu verlängern. Gleichwohl hörten schon am
Dienstag alle Lebensfunktionen auf. Um 5 Uhr nachmittags
wurden der Thronerbe und die Minister an das Lager des
Sterbenden gerufen. Die Frauen des Palastes begannen
ihre Vorbereitungen zur Trauer. Am Abend wurden die
Tore des Harems geschlossen, ein Zeichen, daß der Schah
verschieden sei.

Tagespolitik.

Die Rede des Kolonialdirektors Dern-
burg vor den „Intellektuellen“ Berlins war ein voller
Erfolg des ersten Regierungsvortreters, der es im Reichs-



wahlkämpfe unternommen hat, zu dem Volke herabzusteigen und für die deutsche koloniale Sache einen „Impuls“ zu erwecken. Die einflussreiche Rede Derenburg wurde von den versammelten Universitätsprofessoren und Künstlern mit begeistertem Beifall aufgenommen, und hat auch diejenigen unter ihnen, die noch kühl bei Seite standen, für den Kolonial- und Weltmarkt gewonnen. Seinen Erfolg erweitern wird der Kolonialdirektor am Freitag, wenn er vor den Männern der Provinz, den Mitgliedern des deutschen Handelstages, spricht.

Die Kolonialversammlung nahm einstimmig eine Resolution an, worin es heißt: „In Erwägung, daß ein großes Kulturvolk an der Kolonial- und Weltpolitik teilnehmen muß, und daß die späte Bildung des Deutschen Reiches als Nationalstaat das Volk erst in allerjüngster Zeit an diese Aufgabe hat heranreifen lassen und infolgedessen die uns auferlegte Pflicht noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist, und daß die Mehrheit des Reichstags nicht bloß unsere weltpolitische Stellung, sondern auch das Gebot der nationalen Ehre verkennt hat, daß Deutschland eines Reichstages bedarf, der mit der Entschlossenheit, die das Bewußtsein eines hohen Zieles gibt und verlangt, an diese Frage herantritt, beschließt die Versammlung, ein Komitee einzusetzen mit der Aufgabe, ohne unmittelbares Eingreifen in das Parteigetriebe das Verständnis für Kolonial- und Weltpolitik in den Kreisen der Wählerschaft zu erweitern und zu vertiefen.“

Ueber die Aufnahme der Reichstagsaufsichtung in Schwabmünd wird der Nationalzeitung von dort unterm 14. Dezember vor. Jb. geschrieben: „Sorehen wird das Telegramm bekannt, das die Auflösung des Reichstags verkündet. Die Erregung darüber ist allgemein. Das erste Gefühl ist das der Enttäuschung, daß durch die Schuld des Reichstags die Entscheidung nun wieder auf viele Wochen hinausgeschoben worden ist, aber zugleich belebt uns doch auch das frohe Gefühl, daß wir sehen, daß die Regierung die kolonialen Angelegenheiten überhaupt, und die unseren insbesondere, ernst nimmt. Jetzt, wo das deutsche Volk selbst über unsere Geschicke zu entscheiden hat, dürfen wir wohl vertrauen, daß man die Landesgenossen hier draußen nicht im Stich lassen wird.“

Die Königin von Hannover ist am Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr gestorben. Die fast 89jährige Königin-Witwe, die Mutter des Herzogs von Cumberland, war in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar an einem eingekeimten Leistenbruch plötzlich erkrankt. Die sofort vorgenommene Operation ist zwar nach dem damals abgegebenen ärztlichen Bericht vollkommen gelungen, hat aber, wie bei dem hohen Alter der Patientin zu befürchten war, den jetzt eingetretenen tödlichen Ausgang nicht abwenden können. Die Königin-Witwe galt, was bei der gegenwärtig noch schwebenden braunschweigischen Thronfolgefrage nicht ohne politische Bedeutung ist, als eine Hauptgegnerin der Verftändigung des Hauses Braunschweig-Lüneburg mit Preußen.

Auch ein englisches Urteil über den Wert von Deutsch-Südwestafrika ist jetzt zu vergleichen. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt unter der Ueberschrift: „Der Wert der Kolonien“: In der Generalversammlung der South West-Africa Company, die seinerzeit mit deutschem und englischem Kapital zur Exploitation einer Minenkongession in Südwestafrika gegründet wurde, führte der Vorsitzende der Gesellschaft bei der Besprechung der Dividenden u. a. aus: „Von den Kupfer- und Bleigruben wurde zuerst die Diavigrube entdeckt, die wertvoll und abbaubar ist, später die Tsumebmine, die nach den neuesten Aufschlüssen für die nächsten neun Jahre sehr reiche Erze bis zu 120 Tausend tageslich produzieren kann. Die Diavi Comp. wird 390 000 Pfd. Sterl. pro Jahr verteilen können. Wir werden unser Portefeuille in Diavi unangefastet erhalten und bedauern nur, daß es nicht größer ist, da wir sehr gute Dividenden davon bekommen müssen. Unser Hauptfeld liegt im Norden und Zentrum und damit hunderte von Meilen vom Kriegsschauplatz, obwohl wir auch dort Besitz haben, der bedeutenden Wert für Bergbau- und Agrarlandwirtschaft hat. Die agrarischen Verhältnisse und Aussichten sind dort ebenso gut, wenn nicht besser als in den angrenzenden Teilen der Kapkolonie. Um diese Werte der Kultur zu nähern, sind aber Bahnen nötig. Soweit wir können, werden wir Eisenbahnenbanten in jeder Hinsicht unterstützen. England hat für koloniale Zwecke im Anfang große Mehrausgaben gehabt, die sich bekanntlich glänzend rentieren, und Deutschland wird daselbe tun, denn es gibt keinen Grund, warum die deutsche Kolonie sich nicht ebenso erschließen und anlassen sollte. Dazu ist Kapital und viel ernste Arbeit nötig.“ Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt hinzu: „Hier sagt ein Engländer klar und deutlich: die landwirtschaftlichen und bergbaulichen Erwerbsquellen von Südwestafrika sind von ungeheurem Werte. Wenn an der Exploitation dieser Reichthümer neben deutschem auch englisches Kapital Anteil hat, so kommt das daher, weil die Engländer den Wert der deutschen Kolonie früher und schneller begriffen haben, als die Mehrzahl der Deutschen.“

Zwischen den Regierungen der Dreieinigkeit finden, wie aus Wien verlautet, gegenwärtig Verhandlungen über die Haltung auf der Haager Friedenskonferenz statt. Bei der ersten Konferenz gingen die

Vertreter der drei Regierungen nicht übereinstimmend vor. Für die nächste Konferenz wurde nun, wie es heißt, ein vollständig geschlossenes Vorgehen vereinbart. Die Vertreter der drei Mächte werden nur gemeinsame Anträge stellen; durch diese Einigung soll der feste Bestand des Dreieinigkeit neuerlich dargelegt werden.

Im Habsburgerreiche steigen neue Konfliktschichten am Horizont auf. Aus Budapest wird nämlich gemeldet, daß die Verhandlungen über den Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn zu scheitern drohen, da die Beratungen der Sachkommissionen bisher ergebnislos blieben. Einige ungarische Blätter jagen bereits den bevorstehenden Abbruch der Verhandlungen voraus.

In Frankreich traten Kammer und Senat verfassungsgemäß am zweiten Dienstag des neuen Jahres zusammen. Die von dem Finanzminister vorgeschlagenen neuen Steuern, von denen die meisten höchst unpopulär sind, finden auch in der Deputiertenkammer so zahlreiche Gegner, daß das Kabinett Clemenceau um seine Existenz in ernster Sorge ist.

Mit dem Verlauf des Kampfes und der Ereignisse in Marokko erklärte sich der französische Ministertrat durchaus befriedigt.

In Petersburg wurde am Mittwoch vormittag der Obermillitärprokureur, Generalleutnant Pawlow, durch einen Revolvererschuß getödtet. Pawlow war der Urheber der Feldgerichte, deren Justiz in ganz Rußland Empörung hervorgerufen hat. Die Feldgerichte sollen ihre Urteile über Attentäter und Revolutionäre ohne lange Verhandlungen in wenigen Stunden, ihre Berichte, die fast ausnahmslos auf Hinrichtung lauten, müssen innerhalb 24 Stunden ausgeführt werden. Der ermordete Pawlow setzte den Ulaß über die Feldgerichte ohne Vorwissen des Ministerpräsidenten Stolypin beim Zaren durch. Schon die erste Duma hatte ihn unter den Ruf: „Henker, Mörder“ aus dem Hause gewiesen, die Anarchisten hatten sofort das Todesurteil über ihn verhängt, das jetzt vollzogen wurde. Die Ermordung des Generals hat besonders tiefen Eindruck auf den Zaren gemacht, der den Obermillitärprokureur für eine leitende Staatsstelle in Aussicht genommen hat.

Graf Witte hat sich Pariser Meldungen zufolge einem Zeitungskorrespondenten gegenüber dahin ausgesprochen, die zweite Duma würde, falls sie ebenso oppositionell sein sollte wie die erste gewesen, sofort wieder aufgelöst werden. Es würde dann vielleicht noch ein Versuch mit einer dritten Duma gemacht werden. Sollte auch der scheitern, dann würde das Zarenmanifest vom 30. Oktober 1905 aufgehoben und das autokratische Regiment unverändert wiederhergestellt werden.

Angesichts dieser Zukunftsaussichten wird es erklärlich, daß die anarchistische Bewegung immer weitere Kreise zieht und gegen eine große Anzahl von militärischen und Staatsbedienten Anschläge geschmiedet werden.

Der Anschlag auf Generalleutnant Pawlow, den höchsten Justizbeamten des russischen Heeres, wurde auf dem Hofe des Ober-Militärtribunalgebäudes verübt, in dem sich die Wohnung des Ermordeten befand. Der Täter war als Militär-Intendantenbeamter verkleidet und schoß dreimal auf den General, der tödlich getroffen bald verschied. Der Mörder flüchtete in die nächste Straße und tödtete oder verwundete noch 2 Schupleute und einen Knaben, ehe er festgenommen werden konnte.

Raisuli ist den Sultanstruppen noch nicht ausgeliefert. Diejenigen, in deren Hand sich der Flüchtling befindet, fürchten sich im Falle der Auslieferung offenbar vor der Rache der Anhänger des gefährlichen Räuberhauptmanns. Bevor Raisuli nicht unschädlich gemacht ist, gibt keine Ruhe in Marokko, die arme französisch-spanische Expedition!

Landesnachrichten.

|| **Altenfeld**, 11. Januar. **Hier** hiesige Schlachthaus (Bewalter Tierarzt Wähler) wurde unter Nr. 49 an das Telephonnetz angeschlossen.

|| **Altenfeld**, 11. Jan. Ein Vortrag mit einem äußerst wichtigen Thema wird am Sonntag, den 20. Jan. im hies. Gewerbeverein gehalten werden, der für jeden Mann und jede Frau von größtem Interesse sein wird. Gerichtsnotar Hieber von Tübingen wird über Abschluß von Eheverträgen und Aufnahme des eingebrachten Gutes sprechen. Der Abschluß von Eheverträgen ist von hoher wirtschaftlicher Bedeutung und wird deshalb eine Aufklärung hierüber in allen Kreisen willkommen sein.

|| **Edhausen**, 10. Jan. Der bisherige Vertreter des 7. Wahlkreises und abgemaltes Kandidat der Volkspartei für den deutschen Reichstag, **Schweichardt** von Tübingen, hielt am letzten Montag hier im Gasthaus zum Waldhorn vor einer zahlreich besuchten Versammlung einen Vortrag über die Verhandlungen in der letzten Legislaturperiode. Der Vorsitzende der Wählerversammlung, **Fabrikant Schickhardt**, stützte im Namen derselben den Dank auf für die Haltung des bisherigen Abgeordneten und forderte die Anwesenden auf, ihre Stimme wieder demselben zu geben. Der Verlauf der Versammlung war ein ruhiger.

|| **Stammweiler**, 11. Jan. Am letzten Mittwoch hat sich hier ein schrecklicher Unglücksfall zugetragen. Der 13 Jahre alte Sohn des Delonomen **Matthies** hier hatte das Unglück beim Fatterschneiden von der Transmissions-

erfaßt zu werden. Er wurde dabei vielmal herumgeschleudert und erlitt sehr schwere innere Verletzungen und Brüche. Man hofft, daß der bebauerndwerte Knabe am Leben erhalten werden kann.

|| **Rißelberg**, 11. Jan. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am letzten Mittwoch im Walde hier zugetragen. Beim Holzfällen wurde der 66 Jahre alte verheiratete Holzmacher **Kommenmann** von einem fallenden Baum so schwer auf den Kopf getroffen, daß die Hirnschale zerschmettert wurde und der Tod in letzter Nacht eintrat.

|| **Calw**, 9. Jan. Eine Abordnung aus Freudenstadt unter Führung des Landtagsabgeordneten **Schmid** von Freudenstadt hat im Auftrag des Volksvereins des achten württembergischen Reichstagswahlkreises dem Fabrikanten und Gemeinderat **Hermann Wagner** hier eine Kandidatur angetragen. **Wagner** hat eine definitive Zusage heute gegeben.

|| **Calw**, 10. Januar. **Gutsbesitzer Adlung** auf dem Sindlinger Hof hat die ihm vom Bund der Landwirte angebotene Reichstagskandidatur im 7. württ. Wahlkreis angenommen.

|| **Tübingen**, 10. Jan. Der akademische Senat wählte den Professor **Kämelin** zum Vertreter in der ersten Kammer.

|| **Stuttgart**, 10. Jan. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde auf dem Stoffelaußgang, der in der Verlängerung der Wiederholdstraße in die Helfferichstraße führt, eine 26jährige Gouvernante in unglücklicher Weise angehalten und sofort durch drei Messerstücke in Brust und Bauch lebensgefährlich verletzt worden. Als Täter kommt ein noch unbekannter Mann von 30—38 Jahren in Betracht.

|| **Stuttgart**, 11. Jan. Aus Anlaß des Ablebens der Königin **Marie** von Hannover ist Hoftrauer vom 10. d. M. an auf 4 Wochen, die 1. Woche in 3, die übrigen 3 Wochen in 4. Abfassung der Hoftrauerordnung angeordnet worden.

|| **Stuttgart**, 11. Jan. Die 7. evangelische Landessynode wurde gestern in feierlicher Weise eröffnet. Dem Eröffnungsgottesdienst ging ein Gottesdienst in der Stiftskirche voraus, welchem auch der König anwohnte; den Text für die von Prälat von Weisbrecht gehaltene Predigt Römer 15, 5—7 hatte der König selbst ausgewählt. Der Prediger sprach in seinen Ausführungen den Wunsch aus, daß auch der 7. evangelischen Landessynode die tatsächliche Gottesliebe nicht fehlen möge. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Synodalen nach ihrem Sitzungsort, dem Saal der Evangelischen Gesellschaft. Hier legten die neuereintretenden Synodalmitglieder ihr Gelübde in die Hand des Kultusministers **Frhr. v. Fleischhauer** ab, worauf dieser die Eröffnungssprache hielt. Er betonte, daß der Synode die vorgeschriebene Mitteilung über das protestantische kirchliche Geschehen, die Neuregelung der Stellvertreterungskosten für erkrankte Geistliche bald erfolgen werde, ferner einige Vorlagen, die sich auf die Gottesdienstordnung beziehen, eine neu durchgeführte Ausgabe des Kirchenbuchs, sodann noch Mitteilungen, die die Erneuerung des Gesangbuchs und des Choralbuchs, sowie die reichere Ausstattung des Gottesdienstes und die Wochen- und Feiertagsgottesdienste zum Gegenstand haben. Endlich soll der Synode eine Vorlage betr. die Zahl des Pfarrgemeinderats der Hospfarrgemeinde und der Militärkirchengemeinden zugehen. Der Alterspräsident der Synode, **Graf Urzgrub**, ergreift hierauf das Wort, um dem König zu danken für das große und wohlwollende Interesse welches er den Arbeiten und Beratungen der Synode entgegenbringe. Mit einem „Gott segne den König“ schloß der Redner seine Ansprache.

|| **Stuttgart**, 10. Januar. (Eisenbahnzusammenstoß.) Gestern früh 5 Uhr ist in Heilbronn Rangierbahnhof eine aus 3 Güterwagen bestehende Rangierabteilung auf den ankommenden Güterzug 6516 Heilbronn Rangierbahnhof—Tübingen seitlich aufgefahren, wodurch mehrere Wagen des Güterzugs entgleisten. Die Gleise wurden hiedurch teilweise gesperrt. Personen wurden nicht verletzt. Materialschaden unbedeutend. Ursache unterlassene Auflegung von Bremschuhen. Die Störung war Nachmittags 5 Uhr behoben; der normale Betrieb ist wieder aufgenommen.

Für den 4. württ. Reichstagswahlkreis (Leond. rg nsw.) hat Rechtsanwalt **Koß** in Leonberg die ihm von den Konservativen und dem Bund der Landwirte angetragene Kandidatur angenommen. Es kandidieren für diesen Wahlkreis außerdem Fabrikant **Leo** für die Volkspartei und **Sperka** für die Sozialdemokratie.

|| **Weißensbrunn** OÄ. **Weißensbrunn**, 10. Januar. In **Weißensbrunn** Ged. **Wästenrot** hat in einer jungen Familie der Storch reichen Kinderlegen gebracht, nämlich Drillinge, 2 Knaben und ein Mädchen, die sämtlich wohl und munter sind.

Ferschiedenes. Ueber das **Warenhaus J. J. Kohn**, Inhaber **Max Kohn** in **Caunstatt** wurde der Konkurs eröffnet. — In einer Wirtschaft in **Ulm** ist ein 50jähriger Bauer tot im Bett aufgefunden worden. Allem Anschein nach liegt ein Schlaganfall vor. — In **Lauffen a. N.** wurde früh 6 Uhr der verheiratete ca. 50 Jahre alte **Sipiermeister Ehr. Bahlayer** mit einer Wunde am Hinterkopf tot auf der Straße gefunden. Nach der vorgenommenen Untersuchung scheint ein Unglücksfall vorzuliegen. — In **Wödingen** wurde der in den 20er Jahren lebende verheiratete **Holzhauser Julius Schmitz** beim Holzfällen im **Jarzenberg** von dem fallenden Ast einer Buche getroffen, wodurch er eine schwere Unterleibsverletzung davon trug, so daß es fraglich ist, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

|| Pforzheim, 10. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag in der Durlacher Straße. Ein Gerüst an einem 4stöckigen Hause brach plötzlich zusammen. Die auf demselben beschäftigten Arbeiter, 2 Maurer und 2 Flaschner, stürzten aus einer Höhe von ca. 20 m in die Tiefe, wodurch sie sich alle schwere Verletzungen zuzogen und es zweifelhaft ist, ob sie mit dem Leben davonkommen. Das Unglück ist vermutlich durch den Bruch eines morschen Balkens herbeigeführt worden.

|| Von der kaiserlichen Grenze, 10. Jan. Der Soldat Meert der afrikanischen Schützengruppe ist nach zweijährigem Aufenthalt dort in seine Heimat Mindelheim zurückgekehrt, wird aber wieder nach dem schwarzen Erdbell abreißen, um sich dort dauernd niederzulassen. — In Douanodörth explodierte ein Benzinmotor, den ein Vertreter einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik mehreren Interessenten vorführen wollte. Die Umstehenden erlitten hierbei zum Teil schwere Verletzungen.

* München, 9. Jan. In Nördlingen ist heute ein Güterzug bei der Einfahrt in die Station mit beiden Maschinen und ungefähr 10 Wagen entgleist. Der Zugführer und ein Bremser wurden verletzt: 3 Wagen verbrannten.

* München, 10. Jan. Der langjährige Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Rigner, Mitglied des Reichstags, ist in Mainz gestorben.

* Berlin, 10. Jan. Der Post. Ztg. wird aus St. Petersburg gemeldet: Die Ermordung des Generals Pawlow hat auf die Hofkreise niedererschmetternd gewirkt und das Vertrauen zu Stolypin erschüttert.

* Posen, 10. Jan. Bei den heute beendeten Stadtverordnetenwahlen wurden im ganzen 53 Deutsche und 7 Polen gewählt. Somit gewinnen die Deutschen 4 Sitze gegen den Bestand der aufgelösten Stadtverordnetenversammlung.

Ausländisches.

|| London, 10. Jan. Die Mail meldet aus Tanager, Kaffakali befindet sich zur Zeit bei den Omarah etwa 1 1/2 Tagemärsche von Tetuon, einem Nachbarstamm der bekannte Riffabyleu, wo er seine Mannschaften durch Abenteurer zu verhaften suche, um Tanager arzugreifen. Der von Tanager am 4. ds. nach Fez abgegangene englische Postkutter ist in der Nähe von Arzila am 8. von Kaffakali Leuten aufgegriffen, mißhandelt und drei Tage gefangen gehalten worden. Seine Briefschaften sind vernichtet. Der ganze Postdienst nach dem Inneren verlagert vollständig.

|| Petersburg, 10. Jan. Das Kriegsgericht, das heute in der Peter-Pauls-Festung zusammentrat, verurteilte den Mörder des Generals Pawlow

zum Tode durch den Strang. Der Angeklagte weigerte sich, seinen Namen und Stand zu nennen. Der Kaiser hat auf die Meldung vom Tode Pawlows geschrieben: Ein Schwere zu erspender Verlust eines ehrlichen zuverlässigen Mannes.

* Lody, 10. Jan. Der Mordanschlag auf den Generalmajor Oberst Schabitzo wurde von zehn mit Revolvern bewaffneten Männern ausgeführt, die ihre Waffen gleichzeitig abfeuerten. Von drei Soldaten, die den Chef begleiteten, wurden zwei schwer und einer leicht verletzt. Zufällig vorübergehende Kosaken schossen auf zwei Personen, die davonentkamen und vermutlich zu den Mördern gehörten; sie wurden getroffen und schwer verwundet in ein Spital gebracht.

* Gheran, 10. Januar. Aus Anlaß des Todes des Schahs haben die Gesandtschaften Halbmaske gehißt. Die Läden sind geschlossen, wie auch alle Regierungsbureaus und die Militärschule, in welcher die Söhne, Enkel und Neffen des verstorbenen Schahs ihre Ausbildung erhalten.

* Agra, 10. Januar. Heute vormittag stattete der Emir von Afghanistan dem Vizekönig Earl of Minto einen formellen Besuch ab. Der Vizekönig geleitete den Emir zum silbernen Thron im Audienzsaal, wo sich Lord Ritchener und viele andere hervorragende Persönlichkeiten eingefunden hatten.

|| Adelaide, 10. Jan. Professor Maatsch aus Heidelberg hielt auf dem wissenschaftlichen Kongress Australiens einen Vortrag über seine ethnologischen Untersuchungen unter den Schwarzen des nordwestlichen Australiens. Er bestätigte Doktor Roths früheren Bericht über die Mißhandlung der Eingeborenen und sagte, die Beziehungen zwischen Weißen und Schwarzen seien nur mit dem schrecklichen Zustand der Dinge in Tasmanien zwischen 1820 und 1830 vergleichbar, das mit der Ausrottung der dortigen Schwarzen erdete. Er war Zeuge, wie Gefangene in Wyubham ankamen, die 300—400 Meilen mit Ketten um den Hals reifen.

Bermischtes.

* Allerlei. In einem Anfälle von Wahnsinn warf ein Bergmann in Birkenfeld in Böhmen seine drei Kinder aus dem Fenster und ermordete seine Frau durch Messerstiche. Außer der Frau wurde ein Kind getötet, die beiden anderen wurden schwer verletzt. — Die niedere tschechische Geistlichkeit will heiraten. Um die Befreiungen zu unterstützen, hat sich eine besondere Liga gebildet. Der Fürstbischof von Böhmen hat einen scharfen Hirtenbrief dagegen gerichtet. — Ausschreitungen kamen auf der Lokalbahn Röhbach-Adorf in Thüringen vor. Junge Arbeiter zertrümmerten Bänke und Fenster Scheiben, griffen die Beamten an und warfen einen Reisenden aus dem fahrenden

Zuge, so daß er lebensgefährlich verletzt wurde. Da sich die Ausschreitungen wiederholten, wurde eine ständige Gendarmeriebedeckung derzüge angeordnet. — In Sofia fanden blutige Zusammenstöße zwischen streikenden bulgarischen Eisenbahnern und Militär statt. Auf das Gebände der serbischen Gesandtschaft wurde mit Steinen geworfen. Die serbische Fahne soll herabgerissen und verbrannt worden sein. — Der Lok.-Kuz. meldet aus Kassel einen entsetzlichen Tod fand der Schmied Gehrlke in Henschels Lokomotivfabrik. Beim Schmelzen einer großen Stahlplatte unter dem 100 Zentner schweren Dampfhammer, sprang plötzlich ein glühender Stahlplättchen ab und durchbohrte wie ein Geschos den Körper des 40jährigen Mannes. — Aus Rom wird berichtet: Der russische Generalleutnant Weissner stürzte, als er die Kunstwerke des Forum Romanum besichtigte, aus einer Höhe von 3 m ab. Sein Zustand ist ernst. Der Unterrichtsminister hat eine Untersuchung angeordnet, um die Ursache des Unfalls festzustellen.

§ Eine neue Kaisergeschichte, die aber keinen Anspruch auf Wahrscheinlichkeit hat, wird mitgeteilt. Der kaiserlichen Tafel befohlen, soll sich eine neue Erzählung die Serviette am Halse befestigt haben, was bei Hofe verpönt ist. Der Kaiser habe darauf gesagt: „Sieber K., wollen Sie sich denn noch heute rasierten lassen?“

§ Er wollte sehen, ob er Löwe oder Maus wird. In Neapel hat ein junger Italiener einen Selbstmordversuch gemacht, den er in einem hinterlassenen Briefe mit dem brennenden Verlangen begründete, das Geheimnis der Seelenwanderung zu entdecken. Er habe sich solange den Kopf darüber zerbrochen, ob die Menschenseele nach dem Tode in einen Tierkörper fahre, das er endlich die Geduld verloren habe und durch die Tat erproben wolle, ob ein Löwe oder eine Maus aus ihm würde.

§ Eine neue Bergbahn wird in der Schweiz geplant. Sie soll das 4475 Meter hohe Matterhorn erklimmen. Sie soll im ersten Teile elektrische Zahnradbahn sein und von 3052 Meter ab als Drahtseilbahn und unterirdisch fortgeführt werden. Die Genehmigung zum Bau der Bahn ist beantragt worden.

Handel und Verkehr.

* Balingen, 9. Jan. Bei dem vorgestern von der hiesigen Stadtgemeinde vorgenommenen Lang- und Sägeholzwertung wurden durchschnittlich 118,7 pSt. für Normal- wie Kuchholzwertung erzielt.

Konkurse.

Nachlaß des am 7. Februar 1906 zu Altensteig verstorbenen Schuhmachers Andreas Hebele. — Johannes Deß, Restaurateur zur Salzwirtschaft in Ludwigsburg. — Kau Emilie, geb. Köhberger, Inhaberin eines Schuhgeschäfts in Ludwigsburg.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Kauf, Altensteig.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Renovierung der Kirche in Nischalden-Oberweiler sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben und betragen die Kosten der einzelnen dabei vorkommenden Arbeitsgattungen:

1) Maurer- und Steinhauerarbeit	434 Ml.
2) Zimmerarbeit	2000 "
3) Dachdeckerarbeit	650 "
4) Siplerarbeit	270 "
5) Schreinerarbeit	780 "
6) Schlosser- und Schmiedarbeit	70 "
7) Flaschnerarbeit incl. Blitzableitung	600 "
8) Anstreicharbeit	480 "

Lasttragende Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte bis

Dienstag, den 15. Januar

vormittags 10 Uhr

schriftlich und portofrei beim Schultheißenamt Nischalden einzureichen, woselbst auch Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Calw, den 5. Januar 1907.

J. A.:

Oberamtsbaumeister Kohler.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind wieder angeblutet worden 13 männliche und 19 weibliche Ferkel.

Bestellungen seitens der Mitglieder des landwirtsch. Bezirksvereins nimmt Herr Vereinssekretär Gaiser entgegen. Der Preis pro Zwei-Monat-Alter und pro Stück beträgt 36 Ml. für die männlichen und 30 Ml. für die weiblichen Tiere. Außerdem stehen zum Verkauf 10 Stück 4 Monate alte Eber und 2 Stück 6 Monate alte Eber.

Magold, den 9. Januar 1907.

Der Vorstand des landwirtsch. Bezirksvereins:

Ritter.

Ia. Kainit

mit 18% Kali, bester Düngung zu Thomasmehl und zum Düngen der Obstbäume empfiehlt billigst

Rueff Spielberg.

Simmersfeld.
Es wird das ganze Jahr Flach, Hans & Abweg von der Dreche weg zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei Schorrenreuter-Ravensburg.

Die Agentur:
J. F. Hanzelmann.
Altensteig.

2 guterhaltene halbplattierte Chaisengeschirre

hat im Auftrag preiswert zu verkaufen

Th. Decker, Sattler.

Besserer junger Handwerker sucht bei Familie volle

Kost und Logis.

Adresse mit Preisangabe auf der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Altensteig.
Ein ordentliches fleißiges Mädchen

im Alter von 15 Jahren findet Stelle bis Lichtm. Näheres zu erfragen in der Red. d. Blattes.

Simmersfeld.
Eine 39 Wochen trachtige Kuh

mit dem zweiten Kalb steht dem Verkauf aus
Hilb Wurster
Holzhauer.

Zwergenberg.
Eine fehlerfreie schöne Kuh

(Gelbsch) samt dem 3. Kalb steht dem Verkauf aus
David Wurster, Zimmermann.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere I. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Marie Frey Wwe.
geb. Schable

Donnerstag abend 9 1/2 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren ruft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedrich Flaig

Karoline Flaig geb. Frey.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr statt.

Altensteig.

Einer werthen Einwohnerschaft von hier und Umgebung möchte ich meine tüchtige und geübte

Kleidernäherin

in empfehlende Erinnerung bringen. Es wird das feinste, wie auch das einfachste Kleid mit tadellosem Sitz gut und billig gearbeitet.

Einem zahlreichen Besuch steht entgegen

Hochachtungsvoll

Christiane Adrion.

Arbeiter-Gesuch.

Mehrere tüchtige jüngere Leute finden p. sofort gutbezahlte Stelle bei

Karl Kaltenbach & Söhne

Elberw.-Fabrik.





Reichstagswahl!



Der Kandidat der Volkspartei

Heinrich Schweickhardt

Kaufmann und Gemeinderat in Tübingen

wird am Sonntag, den 13. Januar

in folgenden

Allgemeinen Wählerversammlungen

sein Programm entwickeln, und über seine bisherige Tätigkeit im Reichstag Bericht erstatten.

Heberberg um 1 Uhr im Hirsch

Simmersfeld um 3 Uhr im Hirsch

Fünfbrunn um 5 Uhr in der Sonne

Altensteig, abends 1/2 8 Uhr im Stern.

Der Wahlausschuß der Volkspartei.

Berneck.
Die Freih. von Sülzlingen'sche Gutsherrschaft verkauft
folgendes
aufbereitete Nadelstammholz
(Fichten, Tannen und Föhren)
Lang- und Sägholz Los 1: Tann Abt. Räne (Schlag) 191 Stück mit
286,85 Festm. Los 2: Regelshardt Abt. 2 (Durchforstung) 532 Stück
mit 126,42 Festm. und zwar:

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	Summe
Los 1 Langholz	17,50	91,21	75,32	33,01	5,97	223,01
Sägholz	8,60	3,79	1,45	—	—	13,84
Los 2 Langholz	—	—	6,16	66,23	54,03	126,42

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den R. Forstwart Dürr
in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen.
Gebote wollen, in ganzen und 1/10 Prozents der 1907er Tagespreise aus-
gedrückt, auf die einzelnen Lose getrennt, wohlverschlossen und mit Auf-
schrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Samstag, 19. Jan. 1907, nachmitt. 3 Uhr
an Freiherrn Karl von Sülzlingen in Stuttgart Hauptpostlagernd
eingereicht werden.

NB. Entfernung der Schläge von Station Berneck und Polter-
platz ca. 1—3 Km.

Altensteig.
Ein fleißiger händiger
Plabarbeiter
kann sofort eintreten, ein jüngerer
Schreiner

in 14 Tagen bei
Philipp Maier Sohn
Sägewerk.

3 Jahre Simmentaler
 **Farren**

Garantie für Ritt und schler-
feet sehr billig dem Verkauf aus
Ruess, Spielberg.

2 kräftige
Zugpferde

verkauft oder veräußert an 2
kleinere
der Obige.

Rheumatis-

u. Sicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit unsonst mit,
was meiner Mutter von jahrelangen
qualvollen Schicksalen geholfen hat.

Marie Grünauer
München, Pilgerstraße 2/II.

Fruchtpreise.

Altensteig.

Schraubenzettel vom 9. Januar.

Neuer Dinkel	8	7 68	7 50
Daber	8 50	7 90	7 80
Kernen	—	10	—
Gerste	9	8 80	8 —
Mehlfrucht	—	9 50	—
Roggen	10	9 95	9 80
Bohnen	—	8	—

Wittualienpreise:

1/2 Kg. Butter	85 Pf.
2 Eier	14 u. 15 Pf.

Calw, 5. Januar 1907.

Daber neuer 7 80

Wähler-Versammlung

im Gasthaus zum Engel

am Sonntag, den 13. Januar

nachm. 1/2 3 Uhr.

Redner: **Schmacker, Stuttgart** über die Reichstagswahl.

Das soz. Wahlkomitee.



Nicht zu verwechseln mit
soz. Mostkonserven, Chemikalien
oder Essenzen ist

Apfelmoststoff.

Patentamtlich geschützt.

Nur aus Apfelmoststoff
bereitet man einen guten, ge-
sunden Hausstrunk das Liter zu ca. 6 Pf.

Apfelmoststoff ist Naturprodukt nach neuest.
Konservierungsverfahren aus feinsten Früchten, darunter dem
Apfel selbst zusammengesetzt. In 100 Liter Most braucht
man nur 5 1/2 kg Zucker, sonst keinerlei Zusatz.

Apfelmoststoff gibt deshalb kein fadenes Zuder-
wasser, sondern einen kräftigen, erfrischenden Haus-
strunk bei einfacher Zubereitungsweise.

Apfelmoststoff kommt in 150 und 100 Liter-
Portionen zum Verkauf. Prospekte gratis.

Man verlange das große, schwere Paket mit
dem Apfel.

Allein. Herstell. **Weiß & Co., G. m. b. H., Bissingen a. N.**

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung bei

C. W. Luz Nachfolger

Freih. Wähler jr.

NB. Apfelmoststoff wurde von mir selbst
erprobt und ergab ein vorzügliches, glanz-
helles Getränk.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, treu-
besorgten Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante

Marie Walz

Maurermeisters Witwe

für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und
fern und für die vielen Blumenspenden sagen
herzlichsten Dank

die trauernden Kinder.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das gesundheitlichste Toilettenmittel, verschönert den Teint,
macht **zarte weiße Hände.**
Nur acht in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Toilet-Parfüm, in Flaschen zu M. L. u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

